Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 29. Freytag, den 11. April 1817.

Berlin, vom 5. April.

Des Königs Majestät haben den Regierungs-Assessor F. v. Druffel zum Regierungsrath bei der Regierung in Düsseldorf allergnädigst zu ernennen geruhet.

Der Justiz-Kommissarius Schencken, zu Quedlinburg, ist auch zum Notarius publicus in dem Departement des Oberlandes-Gerichts zu Halberstadt bestellt worden.

In dem Abdruck der höchsten Kabinetsordre vom 30. März 1817 an den Staats-Rath, wegen Ausführung der nach der Verordnung vom 22sten May 1815 zu bildenden Repräsentation des Volks (No. 28. unserer Zeitung) ist, durch ein Versehen, der Namen Sr. Excellenz des Hrn. Kriegs-Ministers, General-Majors v. Boyen, unter den von Sr. Majestät dem König ernannten Kommissarien, ausgelassen worden, welches hier bemerkt wird.

Berlin, vom 31. März.

Auszug aus einem Briefe eines in Berlin anwesenden Holsteiners.

Der 30ste März war ein wichtiger Tag für die Hauptstadt der Preußischen Monarchie, an welchem die Feyer eines ruhmvollen Tages sich dem Anfang einer neuen Ordnung der Dinge anschloß. Am Vorabend des Festes war ein großes Gastmahl auf dem Börsensaale, woran viele der ausgezeichnetsten Männer des Reichs und der Großwürdenträger Theil nahmen, und woselbst mit vielem Enthusiasmus: „Die Nati n!" als Toast ausgebracht wurde. Den folgenden Morgen war nach dem Gottesdienst große Parade, bei welcher der König den Eid der Preußen, den Fürsten Blücher, aus der den Deutschen, ihrer Befreiung wegen, heiligen Schaar seiner Helden mit der Aeußerung zu sich rief: „Sie müssen neben mir stehen; es ist Ihr Ehrentag." (Es war der Jahrstag, an welchem er in Paris einrückte.) Die Rede, die der Fürst Hardenberg an diesem Ta e hielt, giebt mit dem Beispiele des Großherzogs von Weimar, mit der Rede des Königs von Würtemberg, mit der Aeußerung des Bundestags über die Churhessische Note wegen des Domainenkäufers Hoffmann, glänzende Lichtpunkte für das Dunkel der Zukunft ab, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigen, daß das Reich des Rechts und der Vernunft überall in Deutschland gegründet werden wird, was auch die Willkühr, der Feudal-Unsinn und der Kastengeist dagegen vornehmen mögen. Das ruhige Walten auf dem Weimarschen Landtag, die Hoffnung, die die Deutsche Bundesversammlung nicht aufhört, dem Vaterlande zu gewähren, die Würksamkeit des Hamburgischen Handelsgerichts, die gesegnetste Unsterblichkeit, mit der Würtembergs und Preußens Könige und Weimars Fürst sich umgeben, nach der auch andere ringen werden: sind Cultur-Vorschritte, um welche der Fremde uns Deutsche beneiden muß, und die Ehrenblätter in unserer Geschichte ausfüllen werden. So lange Grundsätze, wie der Fürst Hardenberg sie als diejenigen der Preußischen Monarchie entwickelt, in Preußen herrschen, wird Preußen als die Heimath der Intelligenz und der Cultur stark durch den Geist seyn, der über ihm und für ihn waltet; und auch Fremde nehmen ein hohes Interesse daran, daß Männer von allen Zweigen des Würkens, Helden, wie Blücher und Gneisenau, Gelehrte, wie Savigny, um den König in dem neuen Rathe sitzen, der für die algemeine Wohlfahrt gestiftet ist.

Dresden, vom 24. März.

Man weiß aus sicherer Quelle, daß Se. Majestät der Rusische Kaiser, nachdem der König von Sachsen bereits dem christlichen Bunde beigetreten ist, auch die Höfe von Weimar, Cassel, Hannover, Oldenburg und Mecklenburg zum Beitritt eingeladen hat.

Wien, vom 22. März.

Madame Catalani ist nun von Florenz nach Rom abgereiset. Sie wird sich kurze Zeit daselbst aufhalten und dann über Florenz und Bologna die Reise hieher antreten.

Kassel, vom 25. März.

In der Elberfelder Zeitung lieset man und aus dieser ist es in viele andere Tagesblätter übergegangen, daß noch täglich Deutsche Soldaten aus Russischer Kriegsgefangenschaft zurückkämen, unter andern auch, daß 41 Westphälische Soldaten, welche aus Churhessen gebürtig, nach Cassel zurückgekommen wären. Wie leicht man durch dergleichen Nachrichten getäuscht wird, mag folgender Vorfall beweisen: Vor einigen Wochen kam ein angeblicher Westphälischer Husar, Namens Rode, aus Wattenbach, hier an, und bat sich eine Audienz beim Churfürsten aus, welcher sich eine Zeitlang mit ihm gnädig unterhielt und aus Mitleid ihm ein Geschenk machte. Der Husar gab vor, daß er sehr lange in den Lazarethen von Smolensk, Wilna, Stettin ꝛc. gelegen habe, und mit einem Transport von 40 Westphälischen Soldaten bis Magdeburg gekommen sei, wo sie sich getrennt hätten, um in ihr Vaterland zurückzukehren; er hätte noch 10 Hessen bei Hannöverisch Münden verlassen. Ferner erklärte er, daß noch 700 ehemalige Westphälische Soldaten in kurzem nachkämen und bereits Rußland verlassen hätten. Unter diesen nannte er mehrere bekannte Offiziers bei Namen, detaillirte einzelne Schicksale derselben, und versetzte dadurch viele der Verwandten in große Freude, indem sie ihre schon längst todt geglaubten Gatten, Brüder, Söhne ꝛc. nun bald zu umarmen hofften. Der Rode erhielt bei dieser Gelegenheit nicht nur viele Geschenke, sondern auch die Anweisung, sich nach Fritzlar zu begeben, um wieder in das Husaren Regiment einzutreten. Ein Diebstahl, den er gleich darauf verübte, noch ehe er eingekleidet worden war, gab die Veranlassung zu seiner Arretirung, und nun gestand dieser Betrüger, daß er nie in Rußland gewesen, sondern seine Erzählungen bloße Erdichtungen, und eine Speculation wären, um von Leichtgläubigen Geld zu erhalten.

Vom Mayn, vom 26. März.

Das Erdbeben in der Schweiz ward auch am 11ten des Abends zu Lausanne, Genf, Neufchatel ꝛc. verspürt. Die Vögel fielen in den Käfigen von den Stöcken herab, worauf sie saßen. Mehrere Mauern bekamen Risse ꝛc.

Vom Main, vom 29. März.

Die neue preuß. Regierung in dem, (meist katholischen) Herzogthum Ahremberg hat sich veranlaßt gesehn, die Verordnungen gegen geräuschvolle Beschäftigungen und gegen Termine in Amtsgeschäften, an Sonn- und Festtagen und gegen öffentliche Lustbarkeiten ꝛc. während des öffentlichen Gottesdienstes in Erinnerung zu bringen.

Zu Mainz ist das Darmstädter Wappen auf Verlangen der Festungs-Kommandanten von den Thoren wieder abgenommen worden, weil diese zum Festungsbereich gehören.

Vom Rhein, vom 19. März.

Die Auswanderungen aus der Schweiz und vom linken Rheinufer dauern fort. Große Schiffe werden gemiethet, um diese Ausgewanderten auf dem Rhein nach Holland zu bringen, wo sie sich nach Nordamerika einschiffen. Mehrere Hundert Personen aus den Kantonen Basel, Solothurn, Bisthum Basel ꝛc. fuhren vor einigen Tagen auf einem großen Schiffe dem Rhein hinab. Bei Kehl gesellten sich viele Landleute und Taglöhner aus dem benachbarten Elsaß zu ihnen. Andere Transporte werden nächstens abgehn. Es wird immer wahrscheinlicher, daß gewisse Holländische Spekulanten sich anheischig gemacht haben, diese Leute nach Amerika zu spediren, wo sie dann in die Gewalt der Unternehmer dieser Geschäfte, deren Agenten die Holländischen Spekulanten zu seyn scheinen, gerathen; indem es bei weitem den meisten dieser Auswanderer unmöglich ist, die Transport- und Unterhaltungskosten zu bezahlen, so daß sie diese dann durch mehrjährige Knechtsdienste abverdienen müssen. Gewöhnlich verwendet man sie, um wüste Ländereien im innern Nordamerika urbar zu machen, wobei die meisten durch das ihnen nicht zusagende Klima, durch Mangel und schwere Arbeit zu Grunde gehen.

Cölln, vom 26. März.

Bei der dritten Jubelfeier der Reformation soll auch bei unserer Protestantischen Geistlichkeit die neue Amtskleidung eingeführt werden. Eine Königl. Verordnung enthält darüber folgendes:

„Ueber die schwarze Bekleidung wird eine Robe von Ratine oder anderm leichten wollenen Zeuge getragen. Der weiße Halskragen unter dem Kinn bleibt unverändert, der bisherige Predigermantel aber fällt weg. In dem Tragen des Haars ist auf schickliche Gleichförmigkeit zu sehen, und wird ungepudertes, verschnittenes Haar, hinten kurz, vorn bis an die Stirn ins Gesicht gekämmt, am angemessensten gefunden. Geistliche aber, welche über 55 Jahre alt und an Perücken gewohnt sind, mögen sie beibehalten. Statt des Huths soll, wenn die Amtskleidung getragen wird, eine Kopfbedeckung in angemessener Form von schwarzem Sammet oder Manchester dienen. Außer dem Falle einer Amtsverrichtung oder Feierlichkeit können die Geistlichen sich in willkührlicher, ihrer Würde angemessener Kleidung tragen. Der von nun an ganz wegfallende, bisher gewöhnliche kleine Predigermantel wird neben der schwarzen Kleidung jetzt die amtliche Auszeichnung der Küster, wenigstens in den Städten ꝛc.“

Brüssel, vom 28. März.

Aus Gröningen wird gemeldet, daß man zu Vilvorden schon am 17ten Febr. ein Sperlings-Nest mit 5 Jungen gefunden habe.

Gent, vom 15. März.

Der hiesige Bischof, Prinz von Broglio, der jetzt so viel Aufmerksamkeit erregt, ist 50 Jahre alt. Im Anfange der Revolution wanderte er aus, brachte mehrere Jahre in Pohlen zu, kehrte 1803 nach Frankreich zurück und ward von Bonaparte zu seinem Hof-Caplan, 1805 zum Bischof von Aqui ernannt und zu der Cardinalswürde bestimmt. 1807 ward der Prinz von Broglio zum Bischof von Gent ernannt. Nachdem er sich längere Zeit der kirchlichen Anmaßungen Bonaparte's widersetzt hatte, wurde er 1811 arretirt und nach dem Gefängnisse zu Vincennes gebracht, aus welchem er erst 1814 befreiet wurde, worauf er das Bisthum zu Gent wieder antrat.

Paris, vom 24. März.

Eine reichbeladene Spanische Gallione ist auf der Höhe der canarischen Inseln von 2 Insurgenten-Kapern genommen worden.

Bei der nächsten Luftfahrt des Hrn. Robertson wird Herr Margat in der Gondel auf dem abgerichteten Hirsch des Herrn Franconi sitzen.

General Savary hat in England ein Pamphlet bekannt gemacht, worin er sich von der ihm beigemessenen Schuld, den Kapitain Wright im Jahre 1805 ums Leben gebracht zu haben, zu reinigen und Fouché als den Urheber seines Todes darzustellen sucht.

Vorgestern ward hier die neue Tragödie Germanicus bei vollem Hause aufgeführt. Auch der Herzog v. Berry wohnte der Vorstellung bei. Als Mamsell Levert nach dem Theater fuhr, war das Gedränge so groß, daß sich

ihr Kutscher durch einige Peitschenhiebe Luft zu machen suchte; allein dies veranlaßte ein solches Spectakel, daß sich die Schauspielerin aus dem Wagen flüchten und zu Fuß nach ihrem Tempel gehen mußte. Am Ende der Vorstellung ward der Verfasser des Stücks herausgerufen. Es entstand ein gewaltiger Lärm. Die Wache mußte die Ruhe erhalten. Nach einer halben Stunde zeigte Talma an, daß der Verfasser das Incognito zu behalten wünsche. Es wäre besser für ihn gewesen, sagt eins unsrer Blätter, wenn er sein Stück in seinem Portefeuille behalten hätte. Der Verfasser des Trauerspiels Germanicus ist bekanntlich Arnault, der ausgewandert war. Der Lärm im Schauspielhause war so groß gewesen, daß ein Offizier angefallen und mit Füßen getreten wurde. Die Frauenzimmer hatten sich aus den Logen geflüchtet. Die Ruhe ward indeß hergestellt.

London, vom 25. März.

Der Umstand, daß Lord Exmouth fast tagtäglich in der Admiralität ist, hat das Gerücht veranlaßt, daß eine neue Expedition gegen Algier im Werke sey. Nach Briefen aus Marseille scheint der Dey seine Rüstungen gegen die Unterthanen der christlichen Staaten Europa's schon wieder begonnen zu haben.

Stockholm, vom 25. März.

Dem Hofmarschall Gyllenstorm, Gutsbesitzer in Pommen, ist der weitere Aufenthalt hier im Reiche versagt und demselben eine Frist von drei Tagen zur Abreise aus der Hauptstadt gegeben worden.

Warschau, vom 22. März.

Der General Kosinski, der in dem letzten Feldzuge die Pohlnische Avantgarde des Oesterreichischen Corps in Russisch Pohlen commandirte, ist in Preußische Dienste getreten, und errichtet jetzt in dem Großherzogthum Posen eine leichte Pohlnische Legion.

St. Petersburg, vom 15. März.

Der Lieutenant von Kotzebue, Befehlshaber der Brigg Rurik, hat auf seiner Reise um die Welt mehrere neue Inseln entdeckt, die er Romanzows-, Spiridows-, Krusensterns-, Kutusows- und Suworows-Inseln benannt hat.

Als Beweis ihrer Dankbarkeit gegen die siegreiche Russische Garde, die durch ihren Heldenmuth den Sieg bei Culm erkämpft und dadurch die Gefahr, welche Böhmen im Jahre 1813 bevorstand, abgewehrt hatte, verehrten die dortigen Einwohner dem General-Lieutenant, Grafen Ostermann-Tolstoy, der das Garde-Corps commandirte, und in jener denkwürdigen Schlacht seinen Arm verlohr, einen kostbaren mit Edelsteinen gezierten Pokal. Auf demselben hat der Graf die Namen sämmtlicher Regiments-Kommandeurs, die an dem Siege Theil genommen, und der in dem Treffen gebliebenen Ober-Offiziers graviren lassen, und vom Kaiser die Erlaubniß erbeten, daß dieser Pokal in der Kirche des Preobraschenskischen Garde-Regiments aufbewahrt und daraus alljährlich in den Fasten vor Ostern den Militairs vom niedern Range der Wein nach dem Genusse des Abendmahls, nach dem Ritus der Griechisch-Russischen Kirche, gereicht werde. Die Genehmigung Sr. Maj. ist in einem am 21sten Februar a. St. erlassenen, in den edelsten Ausdrücken verfaßten Rescripte erfolgt, und in einem zweiten dem Kommandeur der ersten Garde-Devision, General-Lieutenant, Baron Rosen, befohlen worden, den Pokal zu dem gemeldeten Gebrauche in Empfang zu nehmen. Am 24sten Februar ward bereits von diesem Pokal Gebrauch gemacht, und unter den das Abendmahl Genießenden befanden sich einige der Soldaten, die in der Schlacht von Culm dem verwundeten Grafen Ostermann-Tolstoy vom Pferde steigen halfen, ihn aus dem Kugel- und Kartätschen-Regen wegtrugen, und Zeugen dabei waren, als man ihm auf dem Schlachtfelde den zerschmetterten Arm ablösete.

Vermischte Nachrichten.

Preußischen Unterthanen, welche in Polen Kapitalien besitzen, ist die unbeschränkte Verfügung über dieselben, durch Aufhebung der im vorigen Jahre von der polnischen Regierung erlassenen Verordnung, wieder verstattet.

An den Turnübungen in Breslau haben im Sommer 1816 im Ganzen 217 junge Leute Theil genommen, und in Kraft und Gewandtheit ihres Körpers zusehend zugenommen. Die Fleischer verschmerzen ihre mehrjährige Miethe der Hutung auf dem neuen Turnplatz gern mit der Erklärung: „daß sie so kleinen Verlust für eine allgemeine Sache des Staats gern trügen, weil man bei so wichtigen Dingen nicht so kleinlich denken müsse."

Zwei unmittelbar aus China zu Hamburg angekommene Schiffe haben unter andern 8000 Kisten Thee mitgebracht.

Der famöse Zeitgeist ist noch immer nicht eingefangen, und gewöhnlich ist er eben abgereiset, wenn man ihn fangen will. Da er es zu wissen scheint, daß man ihn durch Steckbriefe verfolgt, so fängt er schon an, unter einem andern Namen zu reisen und vermeidet sorgfältig die großen Städte, namentlich die, welche eine militairische Besatzung haben. Er soll längere Zeit in Teterow und Krähwinkel gewesen seyn und jetzt nach England gehen wollen, um seinen Herrn Vetter Freigeist zu besuchen. Einige wollen gar aus seinen Reden bemerkt haben, daß er, wenn es nur irgend möglich zu machen sey, nach St. Helena gehen wolle, um seine Leiden Napoleon zu klagen, und bei diesem die Stelle von Las Cases anzunehmen. Da er gern auf einem Dampfschiffe fährt, vermuthlich weil der Vordertheil seines Namens wie Rauch und Dampf vergeht, so könnte er nächstens wohl auf einem solchen Fahrzeuge auf der Elbe oder Weser eintreffen, um von da zu seiner weitern Bestimmung abzugehen. Da sein Herr Vetter Freigeist in England große Gönner hat, so denkt er in diesem Lande vor der Hand sicher zu seyn; wenigstens ist ihm hier vor der Auslieferung an den Dey von Algier nicht bange, weil England nicht leicht auszuliefern pflegt. Man ist neugierig, ob es ihm gelingen wird, England zu erreichen.

Bekanntmachung

wegen der für das Bildniß Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen, zum Besten erblindeter Krieger von unterzeichnetem Ober-Präsidio gesammelten Subscribenten.

Der Maler Gebauer hat das Bildniß Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preußen in Kupfer gestochen, dafür einen Preis von 16 Gr. festgesetzt und von den im Stettiner Regierungs-Departement eingehenden Geldern einen kleinen Theil zu den Kosten des Stichs rc. und die übrigen Gelder zur Unterstützung der hülfsbedürftigen erblindeten Krieger im Stettiner Regierungs-Departement bestimmt.

Bei der Ueberzeugung, daß das Bildniß Sr. Königl. Hoheit und der Zweck dieser Gelder für einen jeden Pommern ein gleiches großes Interesse haben werde, habe ich schon im September v. J. die Sammlung der

Subscribtions-Listen im Stettiner Departement übernommen und meine Erwartung vollkommen erfüllt gesehen. Es sind bereits bis jetzt 1950 Exemplare des Kupferstichs verlangt und dafür 1452 Rthlr. unterzeichnet worden.

Durch die Verwendung dieser Gelder wird der künftige Unterhalt der erblindeten Krieger im Stettiner Regierungs-Departement, welche unter allen Invaliden auf Unterstützung vorzüglich Anspruch haben, mehr gesichert, und so diese Beihülfe noch lange Zeit dankbar anerkannt werden. Ich halte mich indeß gern verpflichtet, den Subscribenten hierdurch annoch öffentlich meinen aufrichtigen Dank zu sagen.

Sollten noch Mehrere geneigt seyn, auf diesen Kupferstich mit dem Preis von 16 Gr. oder einer beliebigen höhern Summe zu subscribiren und so diese Unterstützungsgelder der Erblindeten, welche dem Bedürfniß noch nicht entspricht, zu vermehren; so bitte ich die schriftliche Anzeige unter Addresse an das Bureau des Ober-Präsidii der Provinz Pommern und unter portofreier Rubrie: Invaliden-Sachen, bald nach Stettin zu senden.

Berlin den 2ten April 1817.

Der Königl. wirkliche Geheime-Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Literarische Anzeige.

Bei C. A. Stubr in Berlin ist so eben erschienen, und in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin zu haben:

Statistische Darstellung der Preußischen Monarchie. Größtentheils nach eigener Ansicht und aus zuverläßigen Quellen von J. A. Demian. 1817. gr. 8. 581 Seiten.

(Preis 2 Rthlr. 18 Gr.)

Die großen Veränderungen und Erweiterungen des preußischen Staats, nach den mit bewunderungswürdigen Anstrengungen und Aufopferungen so glorreichen Feldzügen für die Befreiung eines halben Erdkreises von dem Joche eines Usurpators, machten eine statistische Darstellung desselben für viele Klassen des gebildeten Publikums, sowohl im preußischen Staate selbst, als auch, wegen dessen Verhältnissen zu den übrigen Staaten, im Auslande zu einem Bedürfnisse; und solches ist durch gegenwärtige reichhaltige und gründliche Schrift um so mehr vollständig befriedigt worden, da der Verfasser derselben nicht allein Gelegenheit gehabt hat, alle Quellen, die darüber sichere Belehrung gewähren, zu benutzen, sondern auch sich selbst darüber genau zu belehren. Mit welcher systematischen Genauigkeit die Statistik des preußischen Staats in diesem reichhaltigen Buche erschöpft worden ist, zeigen die darin abgehandelten Gegenstände, nämlich:

1) Des preußischen Staats Wiederaufblühen und gegenwärtiger Bestand, 2) dessen jetzige Eintheilung in Provinzen und Regierungsbezirken, 3) dessen Lage und Grenzen, 4) Größe, 5) natürliche Beschaffenheit der Länder, 6) Bevölkerung, 7) Nationalverschiedenheit, 8) Religionsverschiedenheiten, 9) Urproduction, wo von der Pflanzenkultur, Thierzucht und Gewinnung der Mineralien gehandelt wird, 10) industrielle Produktion, wo alle Arten von Fabriken und Manufakturen speciell aufgeführt werden, 11) Handel, 12) geistige Kultur, 13) Staatsverfassung, 14) Staatsverwaltung, 15) Finanzzustand, und 16) Kriegsmacht.

Jeder Preuße, der daher von der jetzigen Lage seines Vaterlandes, in physischer und intellectueller Hinsicht, eine anschauliche Kenntniß haben will, und jeder Ausländer, dem ein Staat und eine Nation interessiren, durch die eine neue bessere Zeit mit erkämpft und begründet worden, wird dieses Werk, das so vielfache Belehrung darbietet, gewiß nicht unbeachtet lassen.

Bekanntmachung.

Für die in diesem Jahre ausscheidenden Herrn Stadtverordneten und Stellvertretern, sind in den deshalb veranlaßten Wahl-Versammlungen wiederum folgende hiesige Bürger gewählt worden:

1) Im Heumarktsbezirk zum Stadtverordneten:
der Kaufmann Herr Friedrich Mageritz.

2) Im Nicolaibezirk zum Stadtverordneten:
der Schneidermeister Herr Michael Jordan.

3) Im Dohmbezirk zum Stadtverordneten:
der Kaufmann Herr Daniel Wilhelm Schulz;
zum Stellvertreter:
der Tischlermeister Herr Jacob Wiegner.

4) Im Louisenbezirk zu Stadtverordneten:
der Schneidermeister Herr Christian Krüger;
der Distillateur Herr Friedrich Rückheim.

5) Im Jacobibezirk zum Stadtverordneten:
der Kaufmann Herr Heinrich Ernst Passehl

6) Im Königsbezirk zu Stadtverordneten:
der Kaufmann Herr C. A. Schmidt;
der Klempnermeister Herr Christ. Friedr. Werner;
der Weißgerber Herr Wilh. Koppe;
der Kaufmann Herr Friedr. Wilh. Augustin;]
zum Stellvertreter:
der Kaufmann Herr Carl Friedr. Werner.

7) Im Berlinerbezirk zu Stadtverordneten:
der Kaufmann Herr Joh. Gottlieb Schreiber;
der Seilermeister Herr Andreas Drebmer;
der Bäckermeister Herr Christ. Friedr. Räding.

8) Im Petri- und Unterwieckbezirk zu Stadtverordneten:
der Kleinhändler Herr Friedr. Friese;
der Schlächtermeister Herr Andr. Rosenthal;
zum Stellvertreter:
der Bäckermeister Herr Friedr. Regen.

9) Im Speicherbezirk zu Stadtverordneten:
der Chirurgus Herr Carl Friedr Schiffer;
der Brandweinbrenner Herr Gottfr. Neumann;
der Ankerfabrikant Herr Daniel Friedr Serdel;
zum Stellvertreter: der Färber Herr Carl Siebe.

10) Im Gertrudbezirk zu Stadtverordneten:
der Fuhrmann Herr Carl Duvenage;
der Kleinhändler Herr Joh Gottl Fritze;
" " Herr Chr. Friedr. Dewitz.

11) Im Ober- und Neuwieckbezirk zu Stadtverordneten:
der Viehhalter Herr David Steffen;
" " Herr Isaac Ducroix;
zum Stellvertreter:
der Viehhalter Herr Martin Lenz.

Wir machen dies hiedurch, nach unserer Seits erfolgten Bestätigung dieser Wahlen, bekannt. Stettin den 5ten April 1817.

Oberbürgemeister, Bürgermeister und Rath.

Kirstein.

Dem Johann Zimmermann, welcher 24 Jahre als Kutscher bey einem hiesigen Kaufmann gedient hat, haben die Herrn Stadtverordneten und wir uns veranlaßt gefunden, zur Belohnung solcher treuen Dienste, das freye Bürgerrecht zu ertheilen und dieses Beyspiel langer Dienstzeit bey einer Herrschaft, gleich ehrend für diese wie für den Dienenden, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, mit dem Wunsche, daß dergleichen rühmliche Auszeichnung nicht selten bleiben möge. Stettin den 22. März 1817. Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Stettiner Theater.

Dienstag den 15ten April 1817 wird zu unserm Benefiz aufgeführt:

Der Teufelsstein im Mödlinger Walde.

Eine romantisch-komische Zauberoper in 3 Aufzügen von Hensler, in Musik gesetzt vom Kaiserlich Königl. Kapellmeister Wenzel Müller.

Wir haben die Ehre, solches einem verehrungswürdigen Publico vorläufig anzuzeigen, mit der gehorsamsten Bitte an die resp. Abonnenten, uns bis Montag den 14ten Mittags gefälligst wissen zu lassen, ob sie ihre abonnirten Plätze für diese Vorstellung behalten wollen. Die Billets zu allen Plätzen, sind täglich von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr in unsrer Wohnung, beim Schlosser Schulz in der Fuhrstraße No. 846, zu haben. Stettin den 11ten April 1817.

Carl und Eleonore Jost.

Anzeigen.

Bei meiner Abreise nach Anclam empfehle ich mich meinen Freunden hier und im Randowschen Kreise überhaupt, zum geneigten Andenken. Stettin den 11ten April 1817.

Boy.

Ein sehr schönes Sortiment geschmackvoll verzierter und bemalter Blumentöpfe, deren Masse den Pflanzen durchaus nicht nachtheilig ist, habe ich erhalten, und empfehle mich damit. Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Mit Italiänischen Strohhüthen für Damen und Kinder in allen Nummern, nebst dazu gehörigen Blumen und Bändern in vorzüglicher Güte und neuestem Geschmack, so wie auch mit den jetzt so beliebten Patent-Damens-Hüthen aus der Fabrike des Herrn Erich, kann ich jetzt wiederum aufwarten und empfehle mich damit zu den bekannten billigen Preisen bestens. Stettin den 4ten April 1817. Friedr. Wilhm. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Die bisher unter der Firma von Carl Biancone & Comp. bestandene Handlung, werde ich von heute an, für meine alleinige Rechnung und unter meinen alleinigen Nahmen, ohne irgend eine Veränderung, fortsetzen; welches ich hierdurch ergebenst anzeige. Stettin den 1. April 1817. Carl Biancone.

In einer mit Commißgeschäften verbundenen Materialhandlung, wird ein Gehülfe, welcher eine gute Hand schreibt und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, gesucht. Am liebsten wird auf einen Mann von mittlern Jahren reflectirt, der sogleich obige Stelle übernehmen kann. Die hiesige Zeitungs-Expedition wird gefälligst nähere Auskunft geben.

Wohlhabenden Eltern, die ihre Kinder hier in Stettin auf der Schule zu bringen gedenken, wird in portofreyen Briefen, eine schon bekannte, sehr annehmliche Pensions-Anstalt zu deren Aufsicht und Unterhaltung nachweisen, der Rendant Görcke in Stettin.

Ein junger Mensch von honetten Eltern, von Schulkenntnissen unterrichtet und Lust hat, die Materialhandlung zu erlernen, kann sogleich sein Unterkommen finden; näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ich habe die Ehre mich einem hiesigen und auswärtigen hohen Publikum in Portrait- und Zimmermalereyen in allen Manieren nach dem neuesten Geschmack zu empfehlen, und bin überzeugt, daß jeder meiner geneigten Gönner die reellste, prompteste und billigste Aufwartung erhalten wird. Maler Duppi, Mitglied d. B. und D. Zeichen-Academie, Stettin, Fuhrstraße No. 650.

Ein junges Frauenzimmer, welches in den weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht sobald als möglich als Wirthschafterin oder Ladenjungfer unterzukommen. Nähere Auskunft kleine Wollweberstraße No. 724. Stettin den 10. April 1817.

Ein Oeconomie-Inspector, noch unverheirathet, in mittlern Jahren, und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zu Johanni d. J. sein Unterkommen. Das Nähere ist in portofreyen Briefen beym Herrn Flemming im Regierungsbezirk No. 57 in Stargard in P. zu erfahren.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich ganz ergebenst an. Stettin den 7. April 1817.

Der Medicinalrath Dr. Berg.

Todes-Anzeige.

Den 7ten dieses, Nachmittags 4½ Uhr, entschlief nach langen Leiden, an den Folgen der Brustwassersucht, zu einem bessern Leben, unser geliebte Gatte, Vater und Schwiegervater, der Schiffer Gottlieb Mageritz, im 76sten Jahre seines thätigen Lebens; welches wir theilnehmenden Freunden und Verwandten hiemit ergebenst anzeigen. Stettin den 8ten April 1817.

Die Wittwe und Kinder des Verstorbenen.

Häuserverkauf in Stettin.

Das hieselbst am grünen Paradeplatz sub No. 525 belegene, zur erbschaftlichen Liquidations-Masse des Kriegesraths Spalding gehörige Haus, welches zu 4500 Rthlr. abgeschätzt ist, soll den 2ten Januar 1817, den 6ten März 1817, und den 13ten May 1817 Vormittags um 10 Uhr

im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin, den 7ten October 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das auf der Oberwieck sub No. 15 belegene, den Erben des Branntweinbrenners Brandt zugehörige Haus, welches zu 2200 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2216 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 27sten September d. J., Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 21. Febr. 1817. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der Breitenstraße sub No. 360 belegene, zur Concursmasse des Kaufmanns Emanuel August Müller gehörige Haus, welches zu 7108 Rthlr. 14 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 6762 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 28sten October d. J., Vormittags um 11 Uhr im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 3ten März 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Die Ehefrau des Schneider Friedrich Lange, gebohrne Maria Elisabeth Höft, gebürtig aus Groß-Pomeiscke, hat gegen ihren Ehemann wegen böslicher Verlassung auf Ehescheidung angetragen. Da nun derselbe in Anno 1800 die Klägerin in den Cremerbruchschen Güthern verlassen, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen, so wird der Schneider Friedrich Lange hiedurch vorgeladen, sich bis zum 9ten Juny a. c., spätestens aber an diesem Tage des Vormittags um 10 Uhr, in Cremerbruch in der Gerichtsstube einzufinden, die Klage zu beantworten, und deren fernere Einleitung, bey seinem Nichterscheinen aber zu gewärtigen, daß die Klage und die ihm zur Last gelegte bösliche Verlassung für zugestanden angenommen, die Ehe getrennt, und ihm das Uebergewicht der Schuld zur Last gelegt werden wird. Rummelsburg den 30sten September 1816.

Das Patrimonialgericht zu Cremerbruch. Zernin.

Hausverkauf u. s. w.

Das hieselbst sub No. 240 des Kirchenbezirks belegene, dem Zuckerbäcker Biaggio Falletty zugehörige Wohnhaus, in welchem auch ein kleiner Laden angelegt und welches zu 474 Rthlr. 19 Gr. 6 Pf. taxirt worden, soll in Termino den 6ten Juny d. J. an den Meistbietenden verkauft werden; welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Swinemünde den 29sten März 1817.

Königl. Stadtgericht.

Auction ausserhalb Stettin.

Am 21sten April d. J., Vormittags um 9 Uhr und den folgenden Tagen, soll der Mobiliar-Nachlaß des Försters Hoffmann zu Carlshoff bey Gollnow, bestehend in Uhren, Silberzeug, Zinn, Messing, Kupfer, Eisen, Leinenzeug, Betten, Meubles, Haus- und Ackergeräth, einem hollsteiner Wagen, 3 Pferden, 12 Haupt Rindvieh, verschiedenen Gemälden, und Jagdgewehren, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, daselbst meistbietend verkauft werden. Gollnow den 17. März 1817.

Das Patrimonialgericht zu Carlshoff.

Zu Stuchow bey Greiffenberg in Hinterpommern soll am 1sten May d. J. und folgende Tage das Inventarium an Kühe, Jungvieh, Schweine, ein holsteiner Wagen mit Verdeck und zwey halbe Wagen, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Blechzeug, Betten, Leinen, Tischzeug, Gläser, Porcellain, worunter ein Tafelservis, Fayance, Hausgeräth an Spiegel, Tische, Stühle, Sophas, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 9. April 1817. Die Erben des verstorbenen Generallieutenants Herrn von Plötz Excellenz.

Auction in Garz.

Eine Parthey guter Roggen und Roggenmalz, soll am 14ten April c., im Hause des Gastwirth Grüneberg in Garz, öffentlich verkauft werden.

Subhastation in Plöwen.

Von dem unterzeichneten Justiz-Amte sind folgende Wind- und Wassermühlen zu Plöwen

1) die sogenannte Schillmühle,
2) die Unter- oder Keeverlingmühle,
3) eine Windmühle,

nebst dazu gehörigen Wohngebäuden, Scheunen und Stallungen, imgleichen

sieben Morgen Gartenland und Wiesen,

welche im Grund- und Hypothekenbuche von Plöwen Vol. II. Fol. 37. und 46. sub No. 8. und 10. eingetragen, und von denen die Gebäude in der Feuer-Societät auf 2000 Rthlr. versichert stehen, mit einer jedoch ohne Abrechnung der Lasten und Abgaben entworfenen Taxe von 5842 Rthlr. 6 Gr. Courant, auf den Antrag der Interessenten, subhasta gestellt, und dazu vorläufig ein einziger Bietungs-Termin auf

den 24sten April, Vormittags um 10 Uhr,

in der Schillermühle zu Plöwen angesetzt worden. Kauflustige, welche übrigens die Taxe jeder Zeit bey dem unterzeichneten Gerichte einsehen können, werden hierdurch dazu eingeladen, und haben den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen. Prenzlau den 12ten März 1817.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Löcknitz.

Zu verauctioniren in Stettin.

(Auction.) Am 22sten dieses Monats, als Dienstags um 9 Uhr, und folgende Tage, sollen im hiesigen Königl. Magazin vor dem heiligen Geistthore

eine Quantität leinen Zweyscheffelsäcke,
eine Quantität bastene Matten,
eine Quantität verdorbenes Roggenmehl und
eine Parthey neuer Sackdrillich,

an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden. Kauflustige belieben sich daher an genannten Tagen in gedachtem Magazin einzufinden Stettin den 9. April 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourageamt.

Auction über 180/4 Tonnen schöne Windauer Butter am 12ten April, Nachmittags um 2½ Uhr, durch den Mäckler Herrn Homann für auswärtige Rechnung in meinem Hause. Johann Gottlob Walter.

Montag den 14ten April und denen darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant

verkaufen, verschiedenes Fayance, Tischgeräth, Spiegel, Sopha, Stühle, Comoden, ein Pianoforte, ein Clavier, eine französische Drehorgel, ein Geldkasten, ein Zähltisch mit Steinplatte, Bratöfen, Kleider- und Comptoirspinde, Schreibpulte, neue auch gebrauchte Säcke, neue ord. baumwollene Tücher, mehrere Bücher, worunter besonders die allgemeine Welthistorie befindlich, sehr gute laquirte Leuchter und Präsentierteller, gute Kleidungsstücke Betten, Matratze, auch Kupfer, Messing, Blech und Eisengeschirr. Stettin den 7ten April 1817.
Oldenburg, vereideter Auctions-Commissarius.

(Auction.) 120 Fässer neue Mallaga-Rosinen von vorzüglicher Güte, werden wir am 15ten April c. Nachmittags um 2 Uhr, auf unserm Speicher, Breitestraße No. 365, durch den Mäckler Herrn Homann zum öffentlichen Verkauf stellen. Jahn & Dohrn.

Am 15ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meiner Wohnung, große Domstraße No. 666, einen Pommerschen Pfandbrief von 800 Rthlr. und zwey Stettinsche Stadt-Obligationen, jede zu 250 Rthlr., gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 9ten April 1817.
Dieckhoff.

Den 17ten April und folgende Tage werden am Paradeplatz No. 820, im Wege der Auction, eine Achttage-Stutzuhr, geschliffene Wein- und Biergläser, gemalte und vergoldete Tassen, Coffee- und Theeservice, mahagony und gebeitzte Commoden, Thee- und andere Tische, Kleider- und Weißzeugspinde, Schlafsopha, Stühle, neue und gebrauchte Fenstergardinen, eine lakirte Theemaschine, Präsentierteller und Leuchter, einen neuen eichenen Waschstuhl, Kupfer, diverses Küchen- und Hausgeräth, gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 10ten April 1817. Wecker.

Am 19ten d. M., Vormittags um 11 Uhr, soll im Landhause am Paradeplatz ein fehlerfreyes Reitpferd von Mecklenburgscher Race, Wallach, 5 Jahr alt und complett zugeritten, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches Kaufliebhabern hiedurch bekannt gemacht wird.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine 6jährige englisirte Fuchsstute von vorzüglicher Race, und zur Zucht sehr zu empfehlen, welche bisher als Reitpferd gebraucht ist, steht im Salingreschen Hause in der Königsstraße, Veränderungen halber, sogleich zum Verkauf.

Ein holsteiner Wagen mit verdeckten Stuhl, zwey gute Sielenzeuge nebst Leine und Zaumzeug, so wie ein Sattel nebst Zaumzeug sind zu verkaufen, und das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Wegen Mangel an Raum, stehet ein mahagony Secretair, wobey ein Flötenwerk, wie auch eine dergleichen Schenke zu verkaufen; die Zeitungs-Expedition wird gütigst den Verkaufsort anzeigen.

Ein Modell von einer Darre zur Holzersparung, die sowohl braunes als weißes Malz darret, dabey den Rauch abführt, nebst Riß und Beschreibung, stehet zum Verkauf; die Zeitungs-Expedition giebt hievon Nachricht. Stettin den 1sten April 1817.

Neuen Memeler und Rigaer Säe-Leinsaamen ist in vorzüglicher Güte und im billigen Preise zu haben, bey
Joh. Chr. Graff.

Smirnsche und spanische Rosinen, Annies, ord. Coffee, f. Cassia, Röthe, Lakritzensaft, holl. Vollhering in Tonnen und kleinen Gebinden, holl. Käse, Blau- und Gelbholz in Stücken, so wie auch gemahlen und geraspelt, bittre Pomeranzen, Citronen und Pomeranzenschaalen, fein Pürschpulver, verschiedene Sorten holl. Postpapier, so wie alle Material- und Farbewaaren im billigsten Preise zu haben sind, bey August Gotthilf Glanz.

In der Breitenstraße im Hause No. 387 stehet ein Laden-Repositorium mit Schubkasten billig zu verkaufen.

Ganz neue Messina-Citronen, grüne und gelbe Pomeranzen, neuen Caviar, frische Sardellen und feinstes Prov. Oehl in Gläser, bey C. H. Gottschalck.

Weißen, stark moussirenden Champagner verkaufen billigst.
Teschendorff & Görcke,
kleine Domstraße No. 782.

Reine, frische große Saatgerste ist bey mir zu haben.
C. F. Langmasius.

Ich habe eine Parthey neuen holländischen Hering von vorzüglicher Güte erhalten, den ich in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden zum billigen Preise verkaufe.
F. W. Dilschmann.

Sehr schöne große Gänsebrüste, gelbe Pomeranzen, engl. Patentschroot in allen Nummern, Raygrassaamen, Akaziensaamen, grau Maculaturpapier, wie auch weiß und blau Conceptpapier verkaufe ich zu annehmlichen Preisen.
Wilh. Pfarr.

Schöne neue Mallagaer Rosinen sind, so wie engl. Südseethran, Rigaer Matten und Aalburger Heringe billigst zu kaufen, bey Aug. Bode.

Holsteiner Butter von bester Güte in ⅛. Tonnen, à ℔. 5½ bis 6 Gr. Cour., offerirt
Joh. Gottfr. Ninow Schulzenstraße No. 206.

Häuserverkauf in Stettin.

Mein Haus in der Breitenstraße No. 348 will ich verkaufen. Es ist in demselben eine Materialhandlung, Wohnung für zwey Familien, Keller, Böden, Remisen, Pferdestall und Hofraum zum Betriebe eines jeden Geschäfts. Nähere Nachricht bey mir eine Treppe hoch.
C. Schmidt.

Der sub No. 49 an den Speichern belegene Hof nebst Haus und Garten ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber am grünen Paradeplatz No. 542.

Gasthofsverkauf.

Wegen meines herannahenden Alters und weil ich durch den Tod meines Sohnes die einzige Stütze desselben verlohren habe, bin ich willens, meine hieselbst seit 22 Jahren geführte Gastwirthschaft, genannt Hotel de Prusse aus freyer Hand mit und ohne Inventarium zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich bey mir, auswärtige in portofreyen Briefen, melden und sich mit den Kaufbedingungen sowohl, als auch mit dem Verzeichnisse des mit zu überlassenden Inventarii bekannt machen lassen. Stettin den 28sten März 1817. Conradt.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause No. 803 in der Pelzerstraße ist zum 1sten May c. ein Quartier von 2 Stuben, 1 Kammer und Holzgelaß für einen einzelnen Herrn parterre zu vermiethen.

Am Roßmarkt No. 704 ist die zweyte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 1 Alkoven, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß zu Johanni zu vermiethen.

Im 4ten Stock meines Hauses, sind 2 hohe nach vorne belegene, angenehme Zimmer nebst Küche 2c. an eine kinderlose Familie oder — 2 einzelne Personen, die ihre eigene Aufwartung übernehmen, sogleich oder zum 1sten May d. J. zu vermiethen. Lüer,

Frauenstraße No. 901.

No. 133 Reifschlägerstraße ist die Unter-Etage von 3 bis 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzstall zum 1sten Junii und ein Pferdestall oder Remise zu Wagens und ein großer Boden sogleich zu vermiethen.

Wittwe Hebben.

In der Breitenstraße No. 408 ist eine Sommerstube mit Meubel zu vermiethen.

Im Hause No. 1161 Klosterhof ist die Entree-Stube nebst zwey Dachkammern zum 1sten May zu vermiethen.

Ein großer gewölbter Keller im Hause No. 1045 in der kleinen Oderstraße ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. D. B. Wellmann sen.

Zu vermiethen in Grabow.

In zweyen benachbarten Häusern in Grabow sind zwey einzelne Stuben für die Sommerzeit zu vermiethen. Die Vermiether wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Bekanntmachungen

Den ersten Transport meiner, nur directe aus Italien bezogenen Strohhüthe, für Damen, junge Mädchen und Kinder, habe ich bereits erhalten, und zeichnen sich solche durch eine ganz vorzügliche Güte besonders aus, selbige sind nach einer neuren und hübscheren Form als bisher angefertigt, wodurch ich auch im Stande bin, diese Waaren, sowohl in Dutzenden als einzeln, noch wohlfeiler wie im vorigen Jahr zu erlassen, indem ich Damenhüthe von 2 Rthlr. 4 Gr., Mädchenhüthe von 1 Rthlr. 16 Gr. und Kinderhüthe von 20 Gr. an und theurer, nach Verhältniß der Feine, verkaufe, auch besitze ich Blumen und Bänder im neusten Geschmack zu verschiedenen Preisen, so wie auch Zeughüthe in ganz modernen Façons, und bemerke ich noch, daß bey mir Strohhüthe gewaschen und appretirt werden, welche ich auch zu ganz hübschen Formen schneiden lasse. Zugleich empfehle ich mich mit ächtem Cöllnischen Wasser in ganzen Kisten und einzelnen Flaschen, so wie mit französischen Essig und dergleichen Parfümerien aller Art, worunter Eau de Lavande, Seife in Kugeln, Rouge de Théâtre und Vinaigre de Rouge, (flüssige Schminke) welche durchaus nicht abfärbt, noch der Haut schädlich ist. Stettin den 9ten April 1817.

C. L. Diedrich.

Rumm von vorzüglicher Stärke und reinem Geschmack ist in beliebigen Gebinden und Bouteillen billigst zu haben, bey Teschendorff & Görcke,

kleine Dohmstraße No. 782.

Neuer Rigaer, Pernauer und Memeler Säe-Leinsaat, Tonnen- und Scheffelweis, bey C. F. Rägener,

Langenbrückstraße No. 82.

Bielefelder Lein von 24 bis 70 Rthlr. das Stück, wie auch sehr schöne Hausleim habe wieder erhalten.

Fr. W. Croll.

Schwedischen Theer, per Tonne 5½ Rthlr., rothen und weißen Kleesaamen, bey Müller & Lübcke.

Ganz ächten frischen Caviar, geräucherten Lachs, Sardellen, Champignons, Ital. und Franz. Speiseöhl, Soja, Franz. Mostrich, Franz. Früchte, Eau de Cologne, Maraschino, Bischof-Extract, grünen Schweitzerkäse, Limburger Käse, Pfeffergurken und Gurkensallat in Gläser, saure Gurken einzeln und Schockweise zu haben bey

Borck.

Vorzüglich schöner holsteiner Saathafer, Rigaer Pernauer, Tilsitter und Memeler Leinsaamen, neue Smirn. Rosinen, neuen Süsmilchskäse, Jamaica-Rumm in Gefässen und in Bouteillen, bei Carl Goldhagen,

oben der Schuhstrasse.

Ein schönes Sortiment gestickter Sachen, als: Frauen- und Kinderhauben, Kragen und Tücher, Pompadours, Tragebänder und Bürsen, sind mit der letzten Post von Berlin im Kunst- und Industrie-Magazin zum Verkauf angekommen.

Alle Sorten Herren-, Frauen- und Kinderschuhe, baumwollen Strickgarn, und Herrenhüthe, sind ganz sortirt wiederum im Kunst- und Industrie-Magazin zu haben.

Neue Smirnsche Rosinen erhielt

August Otto, Königsstraßen-Ecke No. 90.

---

700 Rthlr. Courant liegen gegen gehörige Sicherheit und 5 Procent Zinsen zur Ausleihe bereit. Das Nähere beym Gastwirth Hrn. Pagel im deutschen Hause.

Mit meinen vorzüglich schön assortirten Glaswaaren, werde ich bey meiner Durchreise 14 Tage am Bollwerk am Marienthor in einer Bude ausstehen, und gewiß jeden befriedigen, der mich mit seinen Besuch beehrt. Stettin den 9ten April 1817. C. G. Simon,

aus Schreiberau in Schlesien.

Im Monath May kann ich mit den gebräuchlichsten frischen Mineralbrunnen zu billigen Preisen aufwarten.

Suffert, Apotheker, große Dohmstraßen-Ecke.

Gestohlen.

Eine eingehäusigte silberne Taschenuhr, woran sich eine silberne Kette mit ein dergleichen Pettschaft, worauf die Buchstaben J. F. E. sich befinden, versehen, ist diebischer Weise entwandt worden. Das Gehäuse der Uhr war etwas eingedrückt. Wer von dieser Uhr mit oder auch ohne Zubehör in der Zeitungs-Expedition Auskunft geben kann, erhält unter Verschweigung seines Namens eine Belohnung von vier Thaler Courant.

Lotterie-Anzeige.

Zur 3ten Classe 35ster Lotterie, welche den 18ten April gezogen wird, sind die Renovations-Loose, wie auch noch ganze, halbe und viertel Kaufloose bey mir zu haben.

J. C. Rolin, in Stettin.